



## Enthüllung.

Ein alter Park voll Träumerei über den weiten Rasenflächen, den spitzigen Koniferen und kugelförmigen Buchsbüschchen, den wunderlichen Grotten und dem erloschenen Springbrunnen, der den Mund voll großer, starrer Blätter genommen hat.

Weißer Schlangen, umringeln schmale Wege die Smaragde des Rasens. Und wie weiße Rosetten auf hellblauem Schleppteid heben kleine runde Wolken sich vom Blau des Himmels.

Der lichtgrüne Behang der Birke, das gelbliche Gewir des Ahorn, das tiefrote Laub der Blutbuche, alles hält den Atem an. Aber keine Fee tritt aus dem schwarzen Tannenhintergrund hervor, keine Erfüllung beglückt die stumme Erwartung. Nur ein paar Citronenfalter taumeln, geflügelte Sonnenfunken, über die ernste Tannenwand.

Diana auf dem Mundsockel hebt fest die Arme, aber die Zeit hat ihr Bogen und Pfeile zerbrochen, und Windenranken umschmeicheln ihre Hände. Die weißen, schmalen Kelche neigen sich zu einander und erzählen von Dingen, die ein Frühlingsmorgen geboren, Dingen mit Schmetterlingsflügeln oder Bienenstachel.

Ein großer, einfarbiger Teppich breitet die Stille sich hin, nur Vogel- laute und Insektengegumm ziehen sich hindurch wie ein zartes Muster.

Die Sonne hat leuchtende Schleier über die Bäume geworfen. — — —

Aus einem grünen Versteck kommen Kinderstimmen. —

Ein Kind. Schade, daß ich garnich mehr weiß, wie's war.